

**2. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung
an der Medizinischen Universität Wien im Wintersemester 2020/21
Mittwoch, 13.01.2021, Beginn 18:30 Uhr
Ort: Video-Konferenz (Microsoft Teams)**

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit, ordnungsgemäßer Einladung und Beschlussfähigkeit

Johannes eröffnet die Sitzung um 18:56 Uhr. Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß und die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Anwesend: Gesche Langer (ständiger Ersatz von Nawa Schirwani), Stefanie Ströhl (ständiger Ersatz von Berfin Sakar), Olga Fotiadis, Yannick Suhr ab 19:14 Uhr, Dominik Lanzerstorfer (ständiger Ersatz von Matthias Evermann), Isolde Kostner, Matthäus Ratschew, Johannes Schmid

Nicht anwesend: Manuela Igelsky, Daniela Kitzmantl, Till Buschhorn

7/11 Stimmen -> mit 7 Stimmen beschlussfähig

2. Protokollführung

Stefanie Ströhl übernimmt die Protokollführung. Es gibt keine Einwände.

3. Einverständnis zur Abhaltung der Sitzung als Video-Konferenz

Da die Satzung der Hochschüler_innenschaft an der Medizinischen Universität Wien keine Abhaltung der Sitzung als Video-Konferenz vorsieht und aufgrund der Verordnungen des Gesundheitsministeriums von physischen Sitzungen abgeraten wird, empfiehlt das Wissenschaftsministerium das Einverständnis alle Mandatar_innen der Universitätsvertretung einzuholen, um die Sitzung als Video-Konferenz abhalten zu können. Alle Mandatar_innen der Universitätsvertretung haben im Sommersemester 2020 eine Einverständniserklärung zur Abhaltung der Sitzung als Video-Konferenz unterzeichnet und dem Vorsitzenden per Mail zukommen lassen. Weiters bringt Johannes den Tagesordnungspunkt 2, Abstimmung zur Abhaltung der Sitzung als Video-Konferenz und Aufzeichnung der Sitzung zur Abstimmung:

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 7 Prostimmen - einstimmig

Um Tagesordnungspunkte abstimmen zu können, werden alle Mandatar_innen vom Vorsitzenden aufgerufen und ersucht mit Ja/Nein/Enthaltung zu antworten.

4. Genehmigung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit, ordnungsgemäßer Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Protokollführung
3. Einverständnis zur Abhaltung der Sitzung als Video-Konferenz und Aufzeichnung der Sitzung
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Beschluss des Protokolls der 1. ao. UV-Sitzung im WS 20/21 am 08.10.2020
6. Beschluss des Protokolls der 1. ord. UV-Sitzung im WS 20/21 am 18.11.2020
7. Bericht des Vorsitzes
8. Berichte der Vorsitzenden der Studienvertretungen
9. Berichte der Referent_innen
10. Berichte der Ausschussvorsitzenden
11. Antrag auf Änderung der Zusammenfassung der Studienvertretungen gemäß § 19 Abs. 2 HSG 2014
12. Fördertöpfe
13. Update Virtual Reality Konzept/Plattform
14. Entsendungen
15. Allfälliges

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 7 Prostimmen – einstimmig

5. Beschluss des Protokolls der 1. ao. UV-Sitzung im WS 20/21 am 08.10.2020

Es gibt keine Anmerkungen oder Einwände.

Johannes bringt das Protokoll der 1. außerordentlichen UV-Sitzung vom 08.10.2020 zur Abstimmung:

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 7 Prostimmen – einstimmig

6. Beschluss des Protokolls der 1. ord. UV-Sitzung am 18.11.2020

Es gibt keine Anmerkungen oder Einwände.

Johannes bringt das Protokoll der 1. ordentlichen UV-Sitzung vom 08.10.2020 zur Abstimmung:

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 7 Prostimmen – einstimmig

7. Bericht des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter_innen der UV

Johannes berichtet:

Die Begutachtungsphase der Novelle des Universitätsgesetzes läuft noch bis 15. Jänner 2021. In Zusammenarbeit mit dem BiPol (Patrick Tauber, Michael Springer) wird eine allgemeine Stellungnahme und eine gesonderte Stellungnahme zu prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen ausgearbeitet. In Zusammenarbeit mit dem MediaRef (Yannic Abulesz) wurden Erklärvideos aufgenommen, in welchen die wichtigsten Veränderungen durch die Novelle für uns Studierende an der MedUni Wien erklärt werden. Das ÖffRef (Clara Krimmel) hat die ganze Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der UG-Novelle koordiniert. Damit sich alle Studierenden auch abseits von Demonstrationen beteiligen und den Abgeordneten, die über die Novelle abstimmen werden, ihre Kritik mitteilen können, wurden in Zusammenarbeit mit dem MediaRef (Marie Messeritsch) Flyer und Postkarten gestaltet und an die Studierenden der MedUni Wien versendet. Johannes bedankt sich bei allen Beteiligten für ihr Engagement.

Weiters haben wir uns mit der Nationalratsabgeordneten Frau Mag.^a Eva Blimlinger und dem Nationalratsabgeordneten Herrn Niko Marchetti getroffen und ihnen unsere Kritikpunkte an der Novelle des Universitätsgesetzes mitgeteilt.

Wir unterstützen Frau Prof.ⁱⁿ Wiedermann-Schmidt bei der Suche von Studierenden für ein Redaktionsteam zur Erstellung von wissenschaftlich fundierten FAQs für die COVID-19 Impfung.

Wöchentlich nehmen wir an Besprechungen des Krisenstabs Lehre COVID-19 Teil. Studierende in klinischen Praktika sollen geimpft werden.

Weiters versuchen wir das Projekt Virtual Reality voranzubringen. Diesbezüglich wird unser Wirtschaftsreferent Tobias genaueres berichten.

Yannick ist nach wie vor mit dem Umbau unseres ÖH-Büros auf Ebene 6M eingespannt und auch in der Senatssitzung waren Isolde und Yannick vertreten.

Es gibt keine Fragen zum Bericht des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter_innen.

8. Bericht der Vorsitzenden der Studienvertretungen

Studienvertretung Zahnmedizin (Gerhild Schwab):

Impfungen für Studierende mit Patient_innenkontakt soll nächste Woche erfolgen. Studierende im 72-Wochen Praktikum, die bereits fertig mit dem Leistungskatalog sind und daher keinen

Patient_innenkontakt mehr haben sollen nicht geimpft werden. How to 72-Wochen-Praktikum wurde abgehalten und Goodie-Sackerl wurden verteilt. Wöchentliche Testungen für Studierende erfolgen weiterhin in der Klinik. Das 4. Jahr Zahnmedizin läuft mit Anwesenheitspflicht.

Yannick tritt um 19:14 Uhr der Sitzung bei.

-> 8 Stimmen

Studienvertretung Humanmedizin (Nathaniel Thoren):

Blockplanungen finden vermehrt statt. Ideen seitens Studierender werden nicht gut aufgenommen. Studienvertretung ist regelmäßig bei den Jour Fixe der CD dabei. Vorschläge bezüglich der Möglichkeit Famulaturen nicht nur während vorlesungsfreier Zeiten machen zu können ist seitens der CD organisatorisch nicht möglich.

Impfungen für die Studierenden des 6. Studienjahres sollen auf den Stationen stattfinden. Für die Studierenden des 5. Studienjahres gibt es bisher keine Pläne. Beratungen finden weiterhin telefonisch oder per Mail statt.

How to OM und Bestellungen (Klingen und Handschuhe) sind in Planung. Noam möchte für die Spindforce berichten. Johannes beantragt Rederecht für alle Anwesenden und bringt den Formalantrag zur Abstimmung:

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 8 Prostimmen – einstimmig

Spind Force: Noam berichtet, dass wie in den vergangenen Studienjahren auch in diesem Sommersemester Handschuhe und Skalpell Klingen kostengünstig an die Studierenden ausgegeben werden sollen.

1.700 Handschuhe haben im letzten Jahr (OM 1 und OM 3) knapp 5.000 Euro gekostet. Dieses Jahr würde die gleiche Bestellung 28.000 Euro kosten, was sich aufgrund der Pandemie bedingt erhöhten Nachfrage ergibt. Aus diesem Grund soll für das Sommersemester 2021 eine kleinere Menge bestellt werden (Z-Prop, OM 1 und OM 3 -> ca. 10.000 Euro plus 1.200 Euro für Klingen). Da der Verkauf Corona bedingt nicht möglich ist sollen die Handschuhe und Klingen in den Sezierräumen von den Tutor_innen ausgegeben werden, ohne dass ein Entgelt von den Studierenden eingehoben wird.

In dieser Woche hat sich gezeigt, dass Studierende anstatt der kalkulierten 4 Paar Handschuhe pro Einheit, im Schnitt 8 Paar Handschuhe genommen haben. Spindforce nimmt Kontakt mit Professor_innen und Tutor_innen auf, damit darauf geachtet wird, dass lediglich die kalkulierte Menge an Handschuhen pro Einheit ausgegeben wird. Die StV Human wird zudem am Beginn des Sommersemesters einen Facebook-Post in die Jahrganggruppen stellen, wie viele Handschuhe pro Studierender_m pro Einheit verwendet werden können, damit auch am Ende des Semesters noch Handschuhe zur Verfügung stehen.

Diskussion: Packung pro Studi oder vorne im Saal auslegen. Es werden mehr Packungen benötigt, wenn jede_r Studierende eine Packung erhält. Daher soll das Modell des Wintersemester 2020/21 beibehalten werden und die Handschuhe sollen von den Tutor_innen ausgegeben werden.

Nathaniel Thoren stellt daher für die Studienvertretung Humanmedizin den Antrag, die Hochschüler_innenschaft möge beschließen, Handschuhe und Klingen für Studierende der Lehrveranstaltung OM Humanmedizin und Zahnmedizin mit bis zu 14.000 Euro zu finanzieren. Es ist ein Projektantrag mit drei Kostenvorschlägen einzureichen, der vom Vorsitzenden und dem Wirtschaftsreferenten zu genehmigen ist.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen.

Johannes bringt den Antrag zur Abstimmung:

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 8 Prostimmen – einstimmig

Studienvertretung postgraduelle Studien:

Die Studienvertretung postgraduelle Studien lässt sich entschuldigen. Der schriftliche Bericht liegt vor.

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen zu den Berichten der Vorsitzenden der Studienvertretungen.

9. Berichte der Referent_innen

WiRef (Tobias Karge): schriftlicher Bericht wird nachgereicht

Der Tagesordnungspunkt 9 (Berichte der Referent_innen) wird unterbrochen und der Tagesordnungspunkt 13 wird vorgezogen.

13. Vorziehen des Tagesordnungspunktes: Update Virtual Reality Konzept/Plattform

Tobias berichtet: seit der letzten Sitzung haben weitere Treffen mit Frau Prof.ⁱⁿ Berger, Leiterin des *Comprehensive Center for Pediatrics* und Michael Wagner stattgefunden.

Es hat ein telefonisches Gespräch mit Karl Heinz Pacher (SomaReality) stattgefunden bezüglich der Mitfinanzierung der Plattform. In bisherigen Gesprächen war von 30.000 Euro für die Mitfinanzierung der Plattform die Rede. Um ein ausgereiftes Produkt zu sein an dem die MedUni Wien Interesse hat, müssen laut Pacher Änderungen an der Plattform vorgenommen werden was die Kosten auf ca. 55.000 Euro ansteigen lässt. Ein Plan über die Entwicklung der Webseite/Leistungskatalog liegt vor. In Aussicht steht aber auch eine billigere Version.

Lernpakete und personalisierte Statistiken sollen auf der Plattform zu finden sein. Professoren sollen die Möglichkeit haben Tests zu erstellen und auch live mit in ein Szenario einzusteigen (virtuelle

Tutoriumssituation). Die Features können an unsere Wünsche angepasst werden. Eine Anmeldung soll über Campusdaten erfolgen.

Eine Diskussion erfolgt ob wir die teurere Version der Plattform kaufen möchten oder bei der billigen Version bleiben möchten:

Tobias bringt ein, dass das Budget vorhanden wäre, die Uni bei so einer Premium Version aber nicht mehr viel weiterentwickeln müsste. Die Plattform wäre also quasi geschenkt. Als ÖH wollen wir eigentlich kein Lernzentrum aufbauen, sondern der Uni nur einen Startschuss liefern.

Dominik bringt ein, dass Virtual Reality die Preise immer höher treiben könnte und ein Preisvoranschlag bis zu einem gewissen Grad verbindlich sein sollte. Tobias klärt auf, dass der alte Deal noch steht aber noch kein Angebot gemacht wurde bezüglich des Inhalts bei der billigeren Version.

Johannes stellt die Frage ob die Plattform nach Fertigstellung von anderen Unis einfach gekauft werden kann und nur das Logo umgeändert wird. SomaReality würde dadurch profitieren. Johannes schlägt vor vorerst die billigere Version zu kaufen und später in Kooperation mit anderen Kliniken die Plattform zu erweitern mittels Updates und AdOns.

Gesche merkt an, ob es evtl. sinnvoll wäre einen Preiskatalog für zusätzliche AdOns zu vereinbaren. Yannick gibt zu bedenken, dass wir die Plattform mitfinanzieren aber sie uns danach nicht gehört. Tobias erklärt, dass wir mit dem Geld die Arbeitszeiten der Programmierer bezahlen. Matthäus fragt, ob SomaReality schon Erfahrungen im medizinischen Bereich hat. Tobias erzählt, dass es ein Start-up ist und wir die ersten großen Kunden sind. Yannic gibt Bedenken an, dass wir uns von einer Firma abhängig machen.

Johannes bringt ein, dass der Vertrag vor Beschluss einem Anwalt vorgelegt wird. Zudem soll mit SomaReality besprochen werden inwiefern uns die Plattform nach Mitfinanzierung gehört und ob wir eine Gewinnbeteiligung haben, wenn Lizenzen der Plattform an Andere verkauft werden.

Matthäus schlägt vor, dass wir uns Konkurrenzprodukte anschauen bevor wir SomaReality zusagen, da er die Qualität des Produktes in Frage stellt. Johannes erklärt, dass Dr. Michael Wagner wissenschaftlich in dem Sektor arbeitet und das Projekt geprüft hat. Weiter soll auch eine Prüfung durch die Hochschüler_innenschaft erfolgen.

Johannes stellt den Antrag, der Wirtschaftsreferent möge den Jahresvoranschlag 2020/21 abändern und folgende zwei Budgetposten budgetieren:

- 1. 55.000 Euro: Szenarien Virtual Reality**
- 2. 55.000 Euro: Plattform Virtual Reality**

Der geänderte Jahresvoranschlag soll den Mandatar_innen zugestellt und der Zeitraum in welchem öffentlich Einsicht in den geänderten Jahresvoranschlag genommen werden kann, ist auf der Webseite der Hochschüler_innenschaft an der Medizinischen Universität Wien zu veröffentlichen, sodass der geänderte Jahresvoranschlag nach einer zweiwöchigen Frist in einer außerordentlich Universitätsvertretungssitzung im Februar 2021 beschlossen werden kann.

In Kooperation mit dem *Comprehensive Center for Pediatrics der Medizinischen Universität Wien* soll ein Virtual Reality Szenario in Höhe von 25.000 Euro gekauft und in erstgenanntem Budgetposten (55.000 Euro: Szenarien Virtual Reality) verbucht werden.

Alle anwesenden Mandatar_innen bestätigen, dass sie den Antrag verstanden haben. Alle Fragen wurden geklärt und es gibt keine weiteren Fragen oder Anmerkungen.

Johannes bringt den Antrag zur Abstimmung:

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 8 Prostimmen – einstimmig

Der Tagesordnungspunkt 13 wird beendet und der Tagesordnungspunkt 9 (Berichte der Referent_innen) wird wieder aufgenommen.

9. Wiederaufnahme des Tagesordnungspunktes: Berichte der Referent_innen

BiPol (Patrick Tauber): schriftlicher Bericht liegt vor; UG-Novelle: Stellungnahme

GesPol (Olga Fotiadis): schriftlicher Bericht liegt vor; Vortrag: Psyche in Corona Zeiten, Lauf, Covid-Vortrag, Vortrag: psychische Studierendenbetreuung, Weltfrauentag in Planung

Internats (Tom Eicher): schriftlicher Bericht liegt vor; Sprachen-Cafe hat online stattgefunden, Erasmusbedingungen werden neu besprochen.

ITRef (Malte Zacharias): lässt sich entschuldigen; schriftlicher Bericht wird nachgereicht

MatBe (Nicole Brunner): schriftlicher Bericht liegt vor; How to SIP hat zweimal über Teams mit je 300 Teilnehmer_innen stattgefunden, die neue Facebook Gruppe ist online gegangen, Fragenhefte werden derzeit korrigiert

MediaRef (Yannic Abulesz): schriftlicher Bericht liegt vor; Videos für die UG-Novelle wurden aufgenommen, Marie hat Grafiken für die Postkarten und Facebook erstellt, neuer halber SB soll Anton Wiese werden

OrgRef (Stephan Platzek): schriftlicher Bericht liegt vor; Stephan lässt sich entschuldigen

ÖffRef (Clara Krimmel): schriftlicher Bericht liegt vor; Social Media: daily business auf Facebook und Instagram, Ausschicken von Newsletter für Kinderfonds, Studentenjobs und UG-Novelle

PubRef (Annika Sima): schriftlicher Bericht liegt vor; Blog Posts laufen gut, mittlerweile schon 10 Posts im Blog veröffentlichen, Patrick Fegerl ist als neuer Sachbearbeiter eingesetzt, Fieberkurve: Layout macht Patrick, das PubRef ist mit Inseratskund_innen in Kontakt, E-Mails mit Fristen gingen an Fraktionen für die Vorstellungen in der Fieberkurve

SozRef (Lukas Zimmermann): schriftlicher Bericht liegt vor; Lukas ist nicht anwesend

SportRef (Marlon Müller): schriftlicher Bericht liegt vor; Yoga läuft weiterhin online, Online Workout ist in Planung, Luzie ist neu im Referat

10. Berichte der Ausschussvorsitzenden

Stefanie berichtet für den Sozialausschuss: Kinderfonds: Die Richtlinien wurden, wie auch im vergangenen Semester angepasst. Veränderungen sollen auch über die Pandemiesituation hinaus beibehalten werden.

Dominik berichtet für den Wirtschaftsausschuss: Virtual Reality Projekt wurde besprochen. Nach intensiver Erarbeitung wurde ein Beschluss gefasst, dass sich der Wirtschaftsausschuss der Universitätsvertretung an der Medizinischen Universität Wien dafür ausspricht, Szenarien, Videos und eine Plattform von Virtual Reality zu erwerben.

Weiters wurde ein Beschluss gefasst, allen Studierenden der Medizinischen Universität Wien einen Flyer, mit den Veränderungen, die durch die Novelle des Universitätsgesetzes drohen, und eine Postkarte, mit welcher die Studierenden ihre Kritik an der Novelle gegenüber den Abgeordneten des Nationalrates äußern können, zu schicken.

Johannes: Die Flyer und Postkarten sind in der Zwischenzeit bereits bei den Studierenden angekommen. Die Druckerei hat großartige Arbeit geleistet, sodass die Flyer und Postkarten trotz Weihnachtsfeiertagen rechtzeitig bei den Studierenden angekommen sind.

Clara (ÖffRef): Wir erhalten einige Nachrichten von Studierenden, die sich für die Postkartenaktion bedanken.

11. Antrag auf Änderung der Zusammenfassung der Studienvertretungen gemäß § 19 Abs. 2 HSG 2014

Johannes: Die Vorsitzende der Wahlkommission an der Medizinischen Universität Wien, Frau Mag.^a Angelika Hammerle, LL.B., LL.M. (WU), hat mich darauf hingewiesen, dass, abhängig vom Beschluss des Senates, ein neues Masterstudium an der Medizinischen Universität Wien eingerichtet werden soll und aufgrund der langen Fristen von der Universitätsvertretung an der Medizinischen Universität Wien zu überlegen und zu beschließen ist, ob die Studienvertretung des neuen Masterstudiums mit einer bisherigen Studienvertretung zusammengefasst werden soll. Nach Rücksprache mit den Studienvertretungen, die einstimmig dem Vorschlag zugestimmt haben, schlage ich daher vor, die Studienvertretung des neuen *Masterstudiums Molecular Precision Medicine* mit der Studienvertretung *postgraduelle Studien* zusammenzufassen und stelle daher folgenden Antrag:

Ich stelle als Vorsitzender der Hochschüler_innenschaft an der Medizinischen Universität Wien unter Tagesordnungspunkt 11 der 2. ord. Sitzung im Wintersemester 2020/21 den Antrag, die Universitätsvertretung an der Medizinischen Universität Wien möge beschließen, vorbehaltlich des Beschlusses des Senates zur Einrichtung eines gemeinsamen Studiums mit der Universität Wien, die Studienvertretung des neuen ordentlichen *Masterstudiums Molecular Precision Medicine* gemeinsam mit den bereits vorhandenen Studienvertretungen der Studien (N066 936, N094, N790 und N090) als *Studienvertretung postgraduelle Studien* zusammenzufassen. § 1 Abs. 2 der Satzung der Hochschüler_innenschaft an der Medizinischen Universität Wien ist im Sommersemester 2021 dahingehend zu aktualisieren, sobald die Studienkennzahl des neuen Masterstudiums vom Ministerium vergeben wurde. Zudem ist anzumerken, dass das Studium N090 ausgelaufen ist und die Studienvertretung des Studiums somit erlischt.

Der Antragstext ist vorab der Sitzung per Mail an die Mandatar_innen ergangen. Alle Mandatar_innen sind mit dem Vorschlag einverstanden. Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen.

Johannes weist die Mandatar_innen darauf hin, dass Beschlüsse zur Zusammenfassung von Studienvertretungen gemäß § 19 Abs. 5 HSG 2014 einer Zweidrittelmehrheit bedürfen.

Johannes bringt den Antrag zur Abstimmung:

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 8 Prostimmen – einstimmig

12. Fördertöpfe

Fördertopf für psychologische/psychotherapeutische Betreuung: Johannes berichtet über die Idee von Tatjana Masek einen Fördertopf einzurichten. Dieser soll Studierende in psychologischer/psychotherapeutischer Betreuung oder Behandlung finanziell unterstützen. Kriterien sind: aktives ordentliches Studium an der MedUni Wien, keine Beurlaubung im Sommersemester 2021. Weiters sind einzureichen: Studienbestätigung Sommersemester 2021, Rechnungen über die Behandlung/Betreuung, Bestätigung/Ablehnung der Krankenkasse für die Übernahme der Teilkosten, Kopie der E-Card und eine Kopie vom Pass/Personalausweis. Förderungsbetrag können 50% der Kosten sein, die von der Krankenkasse nicht übernommen werden.

Das Projekt soll als Pilotprojekt laufen. Sollte das Budget von 30.000 Euro aufgebraucht werden könnte man über eine Aufstockung nachdenken. Isolde bringt ein, dass man bei der MedUni Wien nach einem Zuschuss fragen könnte.

Die Projektidee findet großen Anklang. Es stellt sich die Frage wer die Überprüfung übernehmen soll. Johannes merkt an, dass unsere Buchhalterin die Überprüfung übernehmen würde und wie in den Richtlinien vorgeschlagen, im Zweifelsfall der/die Vorsitzende und der/die Wirtschaftsreferent_in zu entscheiden haben.

Johannes stellt den Antrag, der Wirtschaftsreferent möge den Jahresvoranschlag 2020/21 abändern und einen Fördertopf für psychologische/psychotherapeutische Betreuung als Budgetposten mit 30.000 Euro budgetieren. Sollten die finanziellen Mittel nicht ausreichen, soll der Wirtschaftsreferent die Mandatar_innen zeitnah darüber in Kenntnis setzen, um über eine Aufstockung des Fördertopfes zu diskutieren. Die vorgelegten Richtlinien sollen vom Sozialreferat, Wirtschaftsreferat und den Mandatar_innen eingehend geprüft und gegebenenfalls Änderungen vorgeschlagen werden, sodass diese in der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung beschlossen werden können. Der Fördertopf tritt erst mit Beschlussfassung der Richtlinien in Kraft. Vor dessen Beschluss können keine Mittel aus dem Fördertopf bezogen werden.

Der geänderte Jahresvoranschlag soll den Mandatar_innen zugestellt und der Zeitraum in welchem öffentlich Einsicht in den geänderten Jahresvoranschlag genommen werden kann, ist auf der Webseite der Hochschul_innenschaft an der Medizinischen Universität Wien zu veröffentlichen, sodass der geänderte Jahresvoranschlag nach einer zweiwöchigen Frist in einer außerordentlich Universitätsvertretungssitzung im Februar 2021 beschlossen werden kann.

Es gibt keine Fragen und Anmerkungen mehr zum Antrag.

Johannes bringt den Antrag zur Abstimmung:

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 8 Prostimmen – einstimmig

Ohne-Moos-Nix-Los Aktion: Johannes berichtet über die Projektidee nach Innsbrucker Modell. Die Hochschüler_innenschaft an der Medizinischen Universität Innsbruck fördert drei Mal 17 Personen mit jeweils 55 Euro. Es wird vom Sozialreferat eine soziale Reihung der Antragsteller_innen vorgenommen. Hierbei werden das Einkommen und die Miete berücksichtigt. Selbst erarbeitetes Geld und Kinderbetreuungsgeld werden nicht mit eingerechnet. Berücksichtigt werden nur Studierende bei denen die daraus errechnete monatliche Summe für Lebenshaltungskosten bei unter 600 Euro pro Monat liegt. Daraus erfolgt ein Ranking. Die drei Mal 17 Studierenden mit den niedrigsten Lebenshaltungskosten erhalten eine Förderung.

Matthäus weist Bedenken auf. Der Aufwand für 55 Euro sei zu hoch. Yannick und Isolde stimmen Matthäus zu.

Johannes betont, dass 55 Euro nur ein Richtwert ist. Anpassungen sind möglich. Die Projektidee wird mit dem SozRef und Tatjana Masek besprochen und dann noch einmal in die nächste Sitzung eingebracht.

Da die Idee eines weiteren Projekttopfes für soziale Projekte von allen anwesenden Mandatar_innen grundsätzlich Zuspruch erhält und der Jahresvoranschlag 2020/21 aufgrund der zwei bereits beschlossenen Anträge vom Wirtschaftsreferenten zu ändern ist, sind alle damit einverstanden den Jahresvoranschlag 2020/21 zu ändern und einen sozialen Projekttopf in der Höhe von 10.000 Euro zu budgetieren, damit in ein paar Wochen nicht eine zweite Änderung des Jahresvoranschlages 2020/21 vorgenommen werden muss.

Johannes stellt den Antrag, der Wirtschaftsreferent möge den Jahresvoranschlag 2020/21 abändern und einen *sozialen Projekttopf* mit 10.000 Euro budgetieren. Die eingebrachten Vorschläge, wie die finanziellen Mittel entsprechend § 3 Abs. 1 HS-WV (Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und leichten Kontrollierbarkeit) für die Studierenden der Medizinischen Universität Wien eingesetzt werden können, sollen im Sozialausschuss diskutiert und in der nächsten Sitzung der Universitätsvertretung beschlossen werden. Die finanziellen Mittel sind nur dann zu verwenden, wenn ein Beschluss mit einfacher Mehrheit gefasst wird.

Der geänderte Jahresvoranschlag soll den Mandatar_innen zugestellt und der Zeitraum in welchem öffentlich Einsicht in den geänderten Jahresvoranschlag genommen werden kann, ist auf der Webseite der Hochschüler_innenschaft an der Medizinischen Universität Wien zu veröffentlichen, sodass der geänderte Jahresvoranschlag nach einer zweiwöchigen Frist in einer außerordentlich Universitätsvertretungssitzung im Februar 2021 beschlossen werden kann.

Johannes bringt den Antrag zur Abstimmung:

offene Abstimmung: 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen, 8 Prostimmen – einstimmig

Weitere Ideen zu sozialen Fördertöpfen: Yannick bringt die Idee ein, einen Fördertopf für Studierende über 26 Jahre einzurichten. Für Studierende über 26 Jahre entfallen viele Vergünstigungen. USI Kurse kosten mehr, Öffi-Tickets kosten mehr, die Mitversicherung bei den Eltern entfällt, etc.

→ Es sollen sich weitere Gedanken zu dem Vorschlag gemacht werden und in der nächsten Sitzung besprochen werden.

~~13. Update Virtual Reality Konzept/Plattform~~

Tagesordnungspunkt 13 wurde vorgezogen.

14. Entsendungen

Es liegen keine Entsendungen vor.

15. Allfälliges

Eine außerordentliche Sitzung der Universitätsvertretung zum Beschluss des geänderten Jahresvoranschlags soll am 03. Februar 2021 um 18.30 Uhr wieder über Microsoft Teams stattfinden. Die Einladung mit den Tagesordnungspunkten wird rechtzeitig erfolgen.

Es gibt keine weiteren Punkte unter dem Tagesordnungspunkt Allfälliges.

Johannes bedankt sich bei allen Anwesenden für die sehr intensive und konstruktive Sitzung, bei Stefanie Ströhl für die Erstellung des Protokolls und schließt die Sitzung um 22:02 Uhr.